

# Schweizer Textilien für die Mode

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

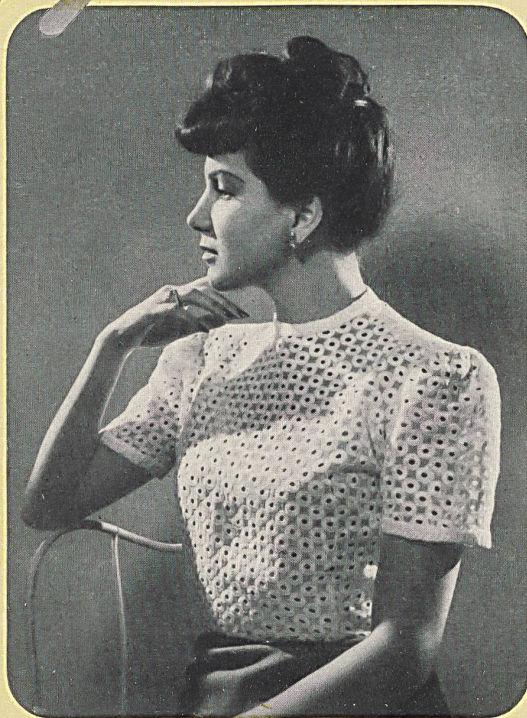
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER TEXTILIEN

FÜR DIE

# Mode

SPORT . VORMITTAG  
NACHMITTAG  
WEEKEND



DINER . COCKTAIL  
ABEND  
HOCHZEIT

Union A.-G., St. Gallen.  
Organdi bestickt.  
Modell Gaby Jowal.

Die Textilindustrie beruht auf ältesten technischen Kenntnissen und Fabrikationsmethoden, sie ist aber wie kaum eine zweite steten Neuerungen und Erfindungen unterworfen. Jedes Jahr, jede Saison bringt eigene Schöpfungen als Resultat des ständigen Suchens aller beteiligten Kräfte hervor. Wie könnte man diese Kreation besser zeigen als in der Form des fertigen Kleides, bei welchem sich der Couturier nicht nur durch die Modetendenzen, sondern auch durch die besondere Beschaffenheit, Dessin und Farbe des verwendeten Stoffes anregen liess. Durch diese Zusammenarbeit von Industrie und Modehandwerk entsteht eine Art Synthese der technischen Qualität und des guten Geschmacks. Das an der Modeschau der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, « Schweizer Textilien für die Mode », gezeigte Modellkleid stellt als Fertigprodukt ein Dokument über die praktische Verwendungsmöglichkeit des Schweizer Stoffes dar. Ergänzt durch die verschiedenen weiteren modischen Zutaten, Hüte, Schuhe, Uhren, Schmuck, stellt es den Stoff in das richtige Licht, damit seine qualitative und modische Vollkommenheit zu klarer Geltung kommt.

Die Modelle, die wir in den zwanzig nachstehenden Seiten veröffentlichen, sind der sechsten Kollektion « Schweizer Textilien für die Mode », gezeigt in Zürich am 27. und 28. Februar 1945, entnommen.

*Photos Guggenbühl und Tenca.*